



Medienmitteilung

Single Studie Schweiz 2016

Die grosse Liebe lässt auf sich warten

Zürich, 29. Juni 2016. Egal, ob Mann oder Frau, hetero- oder homosexuell, aus der West- oder Deutschschweiz – die zirka 1,5 Millionen Singles in der Schweiz haben ähnliche Wünsche und Sorgen. Welche dies sind, welches die schlimmsten Flirt-Fehler sind und wie man den Traumpartner überzeugen kann, erklären über 1'000 Singles in einer repräsentativen Studie. Interessant: Überwiegen bei den Charaktereigenschaften traditionelle Werte, darf es beim Flirten durchaus unkonventionell zu und her gehen.

In der Schweiz lebt zirka jeder fünfte Mensch zwischen 18 und 69 Jahren als Single. Blickt man auf die prognostizierte Entwicklung der Einpersonenhaushalte, scheint es naheliegend, dass die Zahl der Alleinstehenden in den nächsten Jahren noch weiter ansteigen wird. Manche wählen diese Lebensform freiwillig und aus guten Gründen. Für andere überwiegen die Nachteile des Alleinseins, trotzdem sind sie teilweise seit Jahren auf der Suche nach der grossen Liebe. Warum dies so ist, welche Ansprüche Singles haben und was man bei der Partnersuche anders machen könnte, zeigt eine repräsentative Studie zum Single-Dasein in der Schweiz.

Studie Single-Dasein in der Schweiz, Mai 2016 – die wichtigsten Erkenntnisse

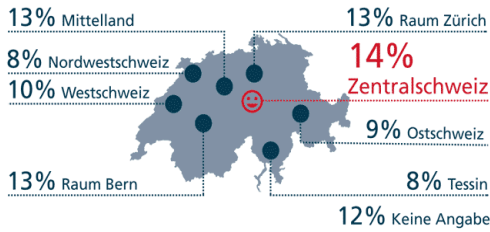
1. Rund 54 % der Singles sind seit mehr als 3 Jahre alleinstehend.
2. Hauptgrund für das Single-Dasein: das Warten auf den richtigen Partner.
3. Grösster Vorteil: Unabhängigkeit, mehr Freiheiten.
4. Grösster Nachteil: kein gegenseitiger Halt, keine Unterstützung.
5. Hier leben die sympathischsten Singles: Zentralschweiz.
6. Mehr Dates als nötig laufen schief aufgrund der Sitzposition.
7. Das machen Singles falsch: Lästern, selbstherrliche Monologe, fehlende Authentizität.
8. Wünsche an den Partner: Aufrichtigkeit, Zuverlässigkeit, Sinn für Humor.
9. Das ist romantisch: Roadtrip mit dem Auto.
10. Das ist unkonventionell: Silent Dating, Speed Dating im Auto, Disco über Mittag

Sie zeigt auch, dass die grosse Mehrheit der Meinung ist, dass man einen Menschen bei einem ersten Treffen besser kennenlernt als wenn das erste Kennenlernen im Internet stattfindet.

Interessant ist, dass signifikant mehr Männer als Frauen der Meinung sind, dass das erste Kennenlernen im Internet besser ist. Auch zwischen der Deutsch- und Westschweiz sind Unterschiede feststellbar: Werten 83 % der Deutschschweizer das Kennenlernen im realen Leben als positiver, sind es in der Westschweiz nur 62,5 %. In der Romandie sind dafür signifikant mehr Menschen der Meinung, dass beide Formen gleich gut fürs erste Kennenlernen sind.



Hier leben die sympathischsten Singles



Die Studie ging der Frage nach, ob es Singles gibt, die aufgrund ihrer regionalen Herkunft Vorteile haben. Die Antwort darauf fällt nicht ganz eindeutig aus, denn die Voten für die verschiedenen Regionen liegen dicht beieinander. Nichtsdestotrotz sind die Befragten der Meinung, dass die sympathischsten Singles aus der Zentralschweiz stammen. Dicht gefolgt vom Raum Bern, dem Mittelland und dem Raum Zürich.

Infografik: „Die Singles aus welchen drei Regionen sind Ihnen am sympathischsten?“ Quelle: Mazda Speed Dating – Singles in der Schweiz.

Darauf achten Singles



Alleinstehende haben, unabhängig vom Geschlecht und der sexuellen Orientierung, ähnliche Präferenzen und Sorgen. So kann für alle das Klischee, dass finanzielle Sicherheit oder gesellschaftlicher Status bedeutsam sind, in der Studie nicht bestätigt werden. Ganz im Gegenteil: Diese beiden Kriterien werden als letzte genannt, wenn es um Entscheidungsgründe für die Partnerwahl geht. Fast drei Viertel der Singles nennt Aufrichtigkeit als wichtigste Charaktereigenschaft. Danach sind Zuverlässigkeit und Sinn für Humor bedeutsame Auswahlkriterien. Ausserdem sollte der Partner eine gewisse Reife aufweisen und charmant sein.

Infografik: „Wie wichtig sind Ihnen die folgenden 10 Merkmale?“ Gewichtung von überhaupt nicht wichtig bis sehr wichtig. Quelle: Mazda Speed Dating – Singles in der Schweiz.

Ob es nach dem ersten Kennenlernen zu einem zweiten Treffen kommt, hängt primär von der Sympathie ab. Drei Viertel der Singles gewichtet dieses Kriterium als sehr wichtig. Weitere entscheidende Faktoren sind, dass der Funke gleich gesprungen ist oder der Gesprächsverlauf neugierig auf mehr gemacht hat. Doch es gilt nicht nur, mit Inhalten zu überzeugen. Körpersprache und Mimik werden als viertwichtigstes Kriterium für ein weiteres Treffen genannt.

Wer bei seinem Gegenüber punkten möchte, sollte auf Geschichten über ehemalige Partner verzichten. Negative Aussagen zu Verflorenen werden von Singles nicht goutiert. Ebenso sollte man seinem Gegenüber Raum lassen, sich ins Gespräch einzubringen. Wer nur von sich erzählt und den anderen nicht zu Wort kommen lässt, hat verloren. Ausserdem zeigt die Umfrage, dass es sich nicht lohnt, sich zu verstellen. Wer nicht authentisch rüberkommt, wird von seinem Gegenüber meist entlarvt.



Interessant sind die Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Männer nennen signifikant mehr Lästereien, nicht authentisches Auftreten und vorgreifende Lebensziele als No-Gos für ein erstes Date. Frauen dagegen empfinden plumpe Annäherungsversuche oder Berichte über sexuelle Vorlieben als unangebracht. Bezüglich Letzterem unterscheiden sich die Singles aus der Romandie von den Deutschschweizern. Sie nennen diesen Punkt signifikant häufiger als No-Go.

Infografik: „Welche drei Fehlgriffe stören Sie beim ersten Date am meisten?“ Quelle: Mazda Speed Dating – Singles in der Schweiz.



Langes Warten auf Herrn/Frau Richtig

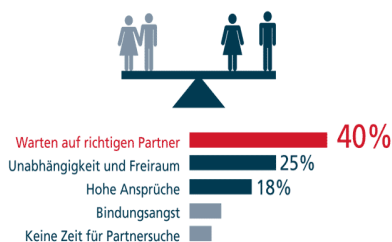
„Gesellschaftlich werden Singles seit jeher immer etwas bemitleidet. Allein zu sein, gilt als nicht normal, wird lediglich als eine vorübergehende Phase verstanden denn als echter und selbst gewählter Lebensentwurf“, fasst Sylvia Locher, Präsidentin der Interessengemeinschaft der Alleinstehenden Pro Single Schweiz, zusammen. Die befragten Singles zählen dennoch verschiedene Vorteile ihres Status auf. Rund ein Drittel sehen Unabhängigkeit und Freiräume als grösste Vorteile an. Je ein Fünftel gibt an, dass mehr Zeit für Freunde und Familie als auch das Fehlen von Eifersuchtsszenen positive Aspekte sind.



Was sich im ersten Moment durchaus erstrebenswert anhört, wird allerdings durch die Nachteile relativiert. Fehlender gegenseitiger Halt/Unterstützung, fehlende Sexualität/Intimität und Einsamkeit sind die am häufigsten genannten negativen Aspekte des Single-Daseins. Bei dieser Frage zeigen sich allerdings Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Signifikant mehr Männer geben die fehlende Sexualität als grössten Nachteil an. Weibliche Singles nennen dagegen deutlich häufiger den fehlenden gegenseitigen Halt als wichtigsten Nachteil.

Infografik: „Welches sind die drei grössten Nachteile Single zu sein?“ Quelle: Mazda Speed Dating – Singles in der Schweiz.

Ob selbstgewählt oder unfreiwillig, die Mehrheit der Singles sind Langzeit-Singles. Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, bereits über drei Jahre alleinstehend zu sein. Ein weiterer Viertel ist dies zwischen ein und drei Jahren.

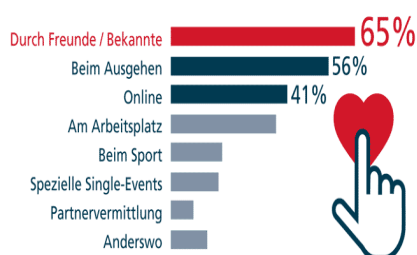


Nach den Gründen für das Single-Dasein gefragt, antwortet die Mehrheit, dass sie noch auf den richtigen Partner warten. Ein Viertel schätzen ihre Unabhängigkeit und Freiräume und gut ein Fünftel sagt von sich selbst, zu hohe Ansprüche zu haben. Im Vergleich von Männern und Frauen fällt auf, das letztere signifikant häufiger hohe Ansprüche sowie Bindungsangst als gewichtige Gründe für das Alleinsein nennen.

Infografik: „Welche der folgenden Aussagen trifft in Bezug auf Ihr Single-Dasein am ehesten auf Sie zu?“ Quelle: Mazda Speed Dating – Singles in der Schweiz.

Die grosse Liebe findet man im Alltag

Jeder von uns kennt es, egal ob in einer Beziehung oder als Single: das erste Date. Wie aufregend es doch war. Was soll man bloss anziehen, was erzählen und wo kann man sich unverfänglich treffen? Bevor sich die Frage des Treffpunkts überhaupt stellt, gilt es, neue Bekanntschaften zu machen.



Auch wenn die öffentliche Diskussion vom Online-Dating in all seinen Formen dominiert wird, sind die Mehrheit der Singles der Meinung, dass sich die grosse Liebe im Alltag findet. Potenzielle Partner werden einem durch Freunde/Bekannte vorgestellt, man lernt sie im Ausgang oder am Arbeitsplatz kennen. Dass man sich am ehesten online oder über spezielle Single-Events und Partnervermittlungen kennenlernen kann, denken rund ein Viertel der Alleinstehenden.

Infografik: „Wo denken Sie lernt man am ehesten Singles kennen?“ Quelle: Mazda Speed Dating – Singles in der Schweiz.



Signifikante Unterschiede gibt es bei Frauen und Männer in Bezug auf das Online-Dating: Wesentlich mehr Männer sind der Meinung, dass man über diese Form des Kennenlernens am ehesten in Kontakt mit anderen Singles kommt. Und auch regional zeigen sich Unterschiede. Westschweizer Singles zeigen sich kontaktfreudiger als die Deutschschweizer. Wesentlich mehr von ihnen denken, dass man potenzielle Partner beim Ausgehen oder speziellen Single-Events kennenlernen kann.

„Das Internet spielt sicherlich eine grosse Rolle, gerade auch bei älteren Leuten“, vermutet Sylvia Locher. „Es hat zunächst etwas Unverbindliches, Spielerisches an sich. Die Hürde, jemanden im Netz anzusprechen, ist sicher tiefer, als auf der Strasse auf jemand Fremdes zuzugehen. Doch auch wenn man im Netz gewünschte Charaktereigenschaften und Vorlieben des potenziellen Partners vorgeben kann, so entscheidet am Ende des Tages dennoch die Chemie zwischen zwei Menschen. Und die erfährt man erst, wenn man sich im realen Leben trifft und unterhält.“

Unkonventionelle Ideen machen das Flirten besser

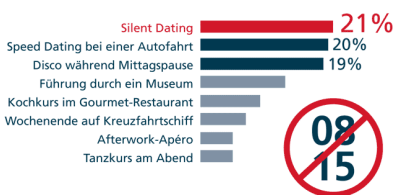


69%
Gegenüber
7% Nebeneinander
14% Übereck
10% weiss nicht

Auch wenn es die inneren Werte sind, die einen Menschen anziehend machen, gibt es äussere Faktoren, die das Flirten beeinflussen können. Dazu gehört die Sitzposition. Üblicherweise steht bei einem ersten Date die frontale Sitzposition im Vordergrund – um sich in die Augen zu schauen, um sich zu unterhalten, aber auch, um sich mustern zu können.

Infografik: „Was denken Sie, welche Sitzposition ist beim ersten Date/Flirten am geeignetsten?“ Quelle: Mazda Speed Dating – Singles in der Schweiz.

Aber genau hier liegt das Problem: Die konventionelle Frontalkommunikation mit einem unbekanntem Gegenüber kann unabhängig des Sympathiefaktors ungewollte Abwehrmechanismen provozieren. So scheitern mehr erste Dates als eigentlich nötig wäre. Dennoch hält immer noch eine grosse Mehrheit der Singles eine gegenüberseitige Sitzposition für die richtige. Nur ein Fünftel wählt spontan eine bessere Position, bei der sie nebeneinander oder übereck sitzen. Sie verschaffen sich dadurch einen wissenschaftlich belegten Vorteil.



Dass kreative Ideen für das Flirten positiv bewertet werden, zeigen auch die Präferenzen bei den Möglichkeiten, andere Singles kennenzulernen. Silent Dating, Speed Dating im Auto oder Disco über Mittag sind die drei Favoriten bei den Single-Anlässen.

Infografik: „Welche drei Single-Anlässe finden Sie unkonventionell?“ Quelle: Mazda Speed Dating – Singles in der Schweiz.

Und obwohl eher Männer eine Liebe zum Auto nachgesagt wird, nennen signifikant mehr Frauen Speed Dating im Auto unter den Top 3 der unkonventionellen Dating-Anlässe. Wer sich übrigens bei der Wahl eines Treffpunktes nicht sicher ist, sollte die folgenden Optionen auf keinen Fall in Betracht ziehen: Sauna, Bibliothek, Flohmarkt oder öffentliche Verkehrsmittel. Diese vier Orte empfinden Singles als besonders unattraktiv.

Dass das Auto beim Dating eine wichtige Rolle spielt, zeigt sich ebenfalls bei der Frage, was Singles mit einem Traumpartner an einem langen Wochenende am liebsten unternehmen würden. Hier wählt die Mehrheit der Befragten einen romantischen Roadtrip mit dem Auto als Aktivität aus. Ebenfalls beliebt: Städtereisen und Wandertouren. Wiederum empfinden wesentlich mehr Frauen als Männer den



Roadtrip als ideale Aktivität. Dagegen können sich signifikant mehr Männer vorstellen, ein Partywochenende auf einer Insel mit ihrer Traumpartnerin zu verbringen.

Besseres Dating-Erlebnis dank idealer Sitzposition

Aufgrund der Erkenntnisse aus der Studie möchte Mazda das erste Kennenlernen besser machen und fordert auf, die ausgetretenen Pfade des Datings zu verlassen. Abseits des anonymen Online-Datings bietet sich Singles beim Mazda Speed Dating die Chance, ihren Traumprinzen oder ihre Traumprinzessin unter idealen Bedingungen kennenzulernen. Denn das Nebeneinander bei einer Autofahrt wirkt sich positiv auf das gemeinsame Erlebnis aus. Erst recht, da während der entspannten Fahrt im flotten Zweisitzer für Gesprächsstoff abseits langweiliger Fragen zu Beruf, Hobbys und Urlaubszielen gesorgt ist.

Mazda Speed Dating geht also unkonventionelle Wege, um Singles – unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung – ein verbessertes Dating-Erlebnis zu ermöglichen. Von Juli bis September 2016 können sie an insgesamt 70 Speed-Dating-Fahrten in Basel, Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern und Zürich teilnehmen. Während einer Rundfahrt entlang einer vorgegebenen Route wechselt die Zusammensetzung in den Fahrzeugen neunmal. Jeder Teilnehmer hat also zehnmal die Chance, eine neue Liebe zu finden.

Informationen und Anmeldung: www.mazda-speed-dating.ch

Zusammenfassung zur Studie

Die Studie „Singles in der Schweiz“ wurde vom Marktforschungsunternehmen GfK durchgeführt. An der Online-Studie nahmen 1'001 Singles im Alter von 18-60 Jahren aus der Deutsch- (75 %) und Westschweiz (25 %) teil. Der Anteil Männer und Frauen war mit jeweils 50 % gleich hoch. Bezüglich ihrer sexuellen Orientierung gaben 86,5 % der Befragten an, heterosexuell zu sein. Knapp 6,9 % sind homosexuell und 6,6 % machten hierzu keine Angabe.

Für weitere Auskünfte oder Fragen

Mediendokumentation: [Bildmaterial Dating, Infografik und Event Datenblatt](#)

Mazda (Suisse) SA
Giuseppe Loffredo, PR Director
+41 22 719 33 60
gloffredo@mazda.ch

open up AG für Kommunikation und PR
Patrick Preuss
+41 44 295 90 76
mazda@open-up.ch